

von Fr. 28.— an
von Fr. 45.— an
ch bestens
R., Marchd. Tailleur
strasse, 8

verkaufen

guten Mäntel und Äderlack und
aus und Schöne gut unterhalten.
Bedingungen. Minizit nach Solothurn.
1911
Notar, Volksbank, Freiburg.

Mülhausen
sgasse, 55

Legiumsuniformen
30, 32, 35
uniformen sehr vorteilhaft.

verkaufen

Lungenbedingungen:
Stäffis, 4 Heimweisen von 9, 12,
gebäuden, sowie einem andern
Ägereli und Oele.

vom 27 % Zucharten ausgezeichnete
Gebäude, enthaltend Mühle mit
räumige Scheune und Stallung,
gebautes Gebäude mit 700 Stützen

richt an Crédit Agricole und
am See. 1914

iischer Sauser

ist Ende September. Bei
Sommerreise verspricht derselbe

zur Sommerreise zu werden.
Viele
genießt, denn der jetzige
lich später höher gestellt
werden Abnehmer, mit
zulommen zu lassen.

(Ordinäre)
über zu 85 CH. — 1825

SL. PELLET, jr.

pachten

unter österreichischen Landes. In
im Hause, Giebeldach, großer Zugang
einen Süd. Eintritt Rahmen 1915.
Kraut, Leibfleisch, in Töpfen
1910

er & Cie.

Liköre
ung Galanegasse 182.

Würze

einhaltung des
Würzerei

der, Würzerei

Volksbank

ro: ft. 76,000,000.—

festigen Bedingungen

Gelder in beliebigen

Summen an:

is,

verfügbar, ohne Kommissi-

on.

sten Binsäcken

z Dauer der Anlage.

versicherter.

mund, Stäffis, Châtel-

argivod, Montet. 1761

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

Abonnementpreis:

Stadt 12.—, Land 12.—, Ausland 12.—

Zeitung 12.—, Sonntagszeitung 12.—

Beobachtung 12.—, Sonntagsbeobachtung 12.—

Wochenschau 12.—, Sonntagswochenschau 12.—

Drei Selbstmorde an einem Tage

Hat man am letzten Dienstag in Bern entdeckt. In einem Hotel fand man die Leichen eines Soj. Wie bespaßes. In einem Restaurant der gleichen Straße entdeckte man einen Hängten. Man verwundert sich und erschreckt über die steile Zunahme der Selbstmorde und den besten Platz gegen selbstmörderische Ideen, die Religion, verfolgt man und sucht sie aus dem Herzen des Volkes zu entzweien. Bei diesen Bestrebungen trifft es sich dann, daß der „Bund“, der am Dienstag abend über die Verweigerung des katholischen Begräbnisses an Selbstmörder von Seiten der katholischen Kirche gespottet hatte, am Dienstag morgen einen dreifachen Selbstmord in den Straßen seiner Residenz melden muß. Das man die Konsequenz nicht ein sieht!

Schweiz

Verhandlungen des Bundesrates

vom 29. September 1913.

Herrn Gustavo Soler wird das Exequatur als Vice-konsul von Mexiko für den Kanton Bern ertheilt.

Es werden nachgenannte Bundesbeiträge zugestrichen:

1. Dem Kanton Nidwalden an die zu Franken 60,000 veranschlagten Kosten der Alperegg-Brücke bei Stansstadt eine Averalsumme von Fr. 50,000;

2. Dem Kanton Glarus an die zu Fr. 4,500, veranschlagten Kosten der Verbauung des Erleitbachs bei Mühlhorn, 40 %, höchstens Fr. 1,800;

3. Dem Kanton Glarus an die zu Fr. 25,000 veranschlagten Kosten für Mühzbauten an der Linth bei Linthal, 40 %, höchstens Fr. 10,000;

4. Dem Kanton Basel-Land an die zu Franken 11,000, veranschlagten Kosten des Waldweges Rüthenthal, der Bürgergemeinde Diergen, 20 %, höchstens Fr. 2,200;

5. Dem Kanton Tessin:

a) an die zu Fr. 37,300, veranschlagten Kosten der Aufforstung längs dem Tessinfluss durch das Patriziat Iragna, Fr. 21,500;

b) an die zu Fr. 76,000 veranschlagten Kosten der Lawinenverbauung und Aufforstung Alpe Cusello, durch die Stadt Lugano: 80 % der Kosten des Lawinenverbaues und der Aufforstung von Fr. 60,500 = Fr. 48,400; 50 % der Kosten für Umzäunung, Schithäute, Fußweganlagen von Fr. 15,500 = Fr. 7,750; Entschädigung für Ertragzausfall der aufzuforstenden Weide = Fr. 3,000, zusammen Fr. 59,150.

Im Nachgang zu den rund 62,000 eingesandten Unterschriften hat das Komitee für die Staatsvertrags-Initiative heute der Bundesanzlei weitere 172 Unterschriften eingereicht.

Wahlen. Politisches Departement. Kanzlist 2. Klasse: Hr. Henri G. Blanc, von Lausanne, zurzeit Kanzlist 2. Klasse der Bundesanzlei.

Kanzlist 1. Klasse beim Kreisinspektor der 6. Division: Adjutant-Unteroffizier Dürre, Alfred, von Aarau, in St. Gallen.

Die Gymnasialabteilung der Töchterschule in Basel wird genügt Art. 5 der eidg. Verordnung betreffend den Maturitätsausweis für die Kandidaten medizinischen Berufssatzens vom 6. Juli 1906 in das Berzeliusbergen der schweizerischen Schulen aufgenommen, deren Reisezeugnisse als Maturitätsausweise bei den elbgerössischen Medizinalprüfungen anerkannt werden.

Die Stadtratswahlen in Chur

geben der Bündner Presse Anlaß zu politischer Urfahrt. Die Radikale haben die sozialdemokratische Flocke gelöst und das Jesuitengeschäft geschafft. Trotzdem erhält die radikale Partei nicht mehr die Mehrheit der Stimmen.

Die Höchstzahl von Stimmen, die die freisinnige Liste mache, betrug 896. Die Mindestzahl der Stimmen auf den Listen der Sozialdemokraten und der Konservativen betragen 656, bezw. 481 Stimmen, macht zusammen 1137 Stimmen. Die 896 Stimmen erhalten 15 Sitze, die 1137 dagegen 10 Sitze.

Einen Straßbau ins Saastal,

dem weltberühmten Zwillinge des Berner Tales, regt ein Korrespondent im „Walliser Boten“ an. Es scheint, daß der Bau eines unbedingt notwendigen Verkehrsweges zur Zeit nur im Hintergrund des Tales in Angriff genommen wird, auf der sehr steilen Strecke zwischen Saas Grunh und Saas Fee. Der Korrespondent möchte die andern Gemeinden anspornen, ihrerseits auchzugreifen. Er schreibt:

Der Winter steht vor der Tür, er ist lang, könnte der selbe nicht dazu benutzt werden, daß sich die andern Gemeinden dahin einigten, auch hand ans Werk zu legen? Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Bund an den Bau derselben Subsidien gewähren würde. Der Postverkehr von Stäben nach Saas-Fee schlägt jedes Jahr mit großen Defiziten ab. Bei Benutzung einer Fahrstraße würde der selbe bedeutend verbilligt, ohne das mindeste Risiko in Betracht zu ziehen.

Die Auslagen-Differenzen ergäben, wenn sie kapitalisiert würden, einen erlediglichen Beitrag. Es sollte eine Kollektiv-Anfrage der interessierten Gemeinden an zuständigen Orte versucht werden.

Eine Fahrtstraße ins 5 Stunden lange Tal hinein, würde den Bewohnern nicht nur mehr Bequemlichkeit, sondern finanzieller Gewinn bringen.

Gohau-Herisau-Bahn eröffnet.

Am letzten Dienstag fand die feierliche Eröffnung der fünf Kilometer langen Eisenbahnstrecke Gohau-Herisau statt, die an Stelle der infolge der Eröffnung der Bodensee-Toggenburgbahn eingegangenen Strecke Winkel-Herisau tritt.

Der erste Sauerbierstand

aus dem Wallis erfolgte am 26. September vom Bahnhof Sitten ab. Er wog 89 Grab-Dechälin.

Die Weinlese des Roten und einzelner frühzeitiger Qualitäten ist im Gange. Die Quantität bleibt selbst unter den allerbesten Erwartungen zurück, schreibt der „Walliser Bote“.

Ein tapferer Freund.

Auf der Bahnlinie zwischen Turtmann und Gampel (Mittelwallis) erblickte fürglich der Nachtwächter den Stechenwärter schlafend auf seiner Drausine und den Zug läuft in seiner Nähe. Es gab das Notsignal, das aber, wie es scheint, überhört wurde, sprang dann gegen die Drausine und riss den Schlaf herunter. Bevor er auch die Drausine erkennen konnte, war diese vom Zug so schwerfahrend, und in Stücke zertrümmert worden.

Bernerbesuch in Brig.

Am 12. Oktober nächsthin wird die Berner „Viederalpf“ (130 Sänger) morgens 11½ Uhr in Stodalperhof (bei Regenwetter im Theater) ein Konzert geben, dessen Ertrag dem Alters-ahl des Oberwallis bestimmt ist.

Ein dreijähriges Knäcklein

fiel am letzten Sonntag, den 28. IX., in Turtmann (Wallis) von einer Liane 8 Meter tief auf eine Steinplatte, ohne erhebliche Verletzungen davonzutragen. Anholi voran.

Auf die Lawinmördere von Bern

wird von der Polizei gefahndet. Ihr Signalement ist ausgeschrieben. Eine Belohnung von 1000 Fr. ist demjenigen zugestrichen, der die Täter entdeckt.

Die Berner Polizei hat vorgestern eine lange, lange Liste der Gegenstände veröffentlicht, welche am Tatort gefunden wurden und den Raubmördern gehörten, von denen der eine oder andere fast sicher zur Entdeckung der Spuren führen muß.

Gestern wurden in Genf zwei verdächtige Jungs festgesetzt gemacht. Von Frauensfeld kam ebenfalls Anzeige von der Verhaftung eines Verdächtigen, in welchem die Polizei einen der Täter vermutet. Dem andern sei man auch auf der Spur.

Ausland

Auch die Griechen „pumpen“.

Ein Bevollmächtigter soll gestern nach Paris abgereist sein, um einen Pump von 500 Millionen zu versuchen.

Das „Paris Journal“ begrüßt ihn mit dem Vorhersag: Frankreich soll den Serben und Griechen nur unter folgenden Bedingungen pumpen:

1. Durch die Unterzeichnung des definitiven Friedens zwischen Serbien und der Türkei einerseits und Griechenland und der Türkei andererseits.

2. Die Beendigung der polizeilichen Operationen Serbiens und Griechenlands gegen die Albanesen und die Regelung der albanesischen Frage.

3. Ein Einvernehmen Serbiens und Griechenlands mit Österreich-Ungarn in bezug auf die Neuorganisation und Exploitation der orientalischen Bahnen von Belgrad nach Saloniки via Monastir.

Der Albaner-Aufstand

dauert fort. Die „Neue Freie Presse“ meldete am 30. Sept. aus Ballona: Nach heftigem Kampfe wurde Djatowa von den Albanern eingenommen. Die Albaner haben große Mengen von Waffen und Munition erbeutet.

Desgleichen wurde Ohrida eingenommen, wo viele Geschütze und Lebensmittel den Albanern in die Hände fielen. Pristina ist von den Albanern umzingelt. Sein Fall wird ständig erwartet. Die dortige Garnison zählt 4000 Mann.

300 kriegsgefangene serbische Soldaten aus Dibra sind nach Tirana verbracht worden. Die Verluste der Serben bei Dibra betragen 1200 Tote. In Meldungen aus Saloniки wird die Lage in Monastir als kritisch bezeichnet. Die erregte Bevölkerung verläßt fluchtartig die Stadt.

Die sozialen Käuferkrisen

aus Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Amerika und Belgien haben ihre Delegierten nach Antwerpen zu einer internationalen Käuferkrißtagung eingeladen, ähnlich derjenigen, die 1908 in Genf stattfand. Es waren etwa hundert Delegierte anwesend. Die Hauptaufgabe der Konferenz war, das Tätigkeitsfeld zu finden, auf die von ihrer sozialen Verantwortung durchdringenden Käufer aller Länder gemeinsam arbeiten können. Die Delegierten gelangten zum Schluss, daß auf folgendes Ziel hinzuarbeiten sei: Mcht des Reisenbands für die Berufslute; Festsetzung eines Minimallohnes gemäß den bestehenden Verhältnissen; Verbot der Nebenarbeiten und der Nachtarbeit in den

Bäckereien; Einrichtung der englischen Arbeitswoche (d. h. eine Woche von 36 aufeinanderfolgenden Stunden). Die Konferenz schloß mit einem Besuch der Gemarke-Ausstellung in Antwerpen.

Der Durchstich des Mont d'Or-Tunnels

wird auf morgen Freitag erwartet.

Im italienischen Tirol

ist wieder einmal etwas los. Da die Bewohner der dortigen Sprachgrenze immer etwas lästig sind, so geht es von Zeit zu Zeit, wenn die Spannung wieder gestiegen ist, „Kurzschluß“ ab. Der elektrische Funke springt dann von der gebohrten Faust auf den erhobenen Schädel des Nachbarn, wenn er zufällig einem Vertreter der anderen Sprache angehört. So entstehen von Zeit zu Zeit ganz bedeutende Neubereiche, Schlägereien und dergleichen, bei welchen die Bewohner vermitteilt müssen. Leider geschieht es in einer Art und Weise, die das Leben meist verschlimmt, statt zu bessern. Wenn man die verüchtigen Männer der oberpannatischen Aldeutschen angehebt hat, so begreift man auch die Abwehr von Seiten der italienisch sprechenden Südtiroler.

Möglich hat der Statthalter von Innsbruck verordnet, daß alle Gemeinden in Trent ihre italienischen Angehörigen entlassen sollen.

Ein deutscher Kämpfer

ist am letzten Dienstag in Frankreich gelandet, weil er sich im dichten Nebel verirrt hatte. Englisches und französisches Blätter bringen ganze Spalten über den Brockenfall. Glücklicherweise gibt es noch Diplomaten, sonst hätten wir noch vor der Berg-Kilbi eine europäische Spannung.

Die bulgarischen Verluste.

Nach einem Telegramm aus Sofia an den „Main“ hat der Kriegsminister für die letzten Kriege eine Verlustliste aufgestellt. Darnach sind tot oder verschwunden 52,716 Mann, verwundet 104,536. Die Zahl der Invaliden wird auf rund 10,000 Mann geschätzt.

922 Cholerasfälle

zählte man bis zum 27. September in Belgrad. 46 Personen sind gestorben. Die übrigen sind noch in ärztlicher Behandlung.

Weibliche Freimaurenlogen

haben die Franzosen errichtet. Statt die Suppenfeste, die ihnen zulässt, haben sie einen einzigen mal punktierten Wurfel als Abzeichen. Die Herren haben nur 3 Punkte. Sie werden somit von den „Damen“ geschlagen. Soll das eine um ½ stärkere Tätigkeit hinweisen?

Schwere Ausfälle und Vergehen

In Naters (bei Brig) ist am 30. September das Café d'Asti völlig niedergebrannt. Die Brandursache ist unbekannt.

Ein großes Eisenbahnuhls ist am 29. September in der Nähe des Bahnhofs Soscha in Rusch vorgetreten. Der Personenzug Batum-Batum ist entgleist. Sechs Wagen wurden vollständig zertrümmert. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß Uebelträger die Schienen gelöst hatten, um zu plündern.

Amtlich wird bestätigt, daß die Eisenbahnlatastrope durch böswillige Beschädigung der Schienen herbeigeführt worden ist. Die Zahl der Getöteten wird mit 35, die der Verletzten mit 50 angegeben.

In Agno (Tessin) schoss der elfjährige Knabe Alfredo Stoppa aus Unvorsichtigkeit mit einem Jagdgewehr auf den neunjährigen Guido Talvi von Lugano und verletzte ihn tödlich.

In Muzzano (bei Lugano) verlor der 30 Jahre alte Italiener Quallberti den 14jährigen Knaben Valuerga von Muzzano mit dem Messer an Kopf und Brust.

Durch eine Rutschung bei Lausanne in einer Sandgrube wurde am letzten Dienstag der italienische Arbeiter Eduard Mazza, 39 Jahre alt, verletzt und Familienwiler getötet.

In einem Genfer Hotel wurden Fr. 50,000 gestohlen. Die Polizei schnürt eifrig nach dem Täter.

Eine solenne Messerstecherei fand am letzten Samstag in Chlingen am Brienzersee statt. Zwischen der Italienertracht und Kroaten, beiden Arbeitern an der Brienzerseebahn, entstand nach einem Streit, wobei das Messer eine bedeutende Rolle gespielt haben muß. Zwei Arbeiter mussten mit dem von Brienzen geholten Krankenwagen nach dem Spital in Unterlatten gebracht werden. Ein Kroate ist tot, mehrere andere sind mehr oder weniger schwer verwundet. Es soll schon längere Zeit zwischen den beiden Parteien eine Spannung bestanden haben.

Die armen Burschen sind doch zu bemitleiden. Wenn sie nichts mehr zu freisten haben, machen sie einander Löcher in die Haut.

In Kalkutta (Indien) wurde der Chef der Einwohner-Polizei auf der Straße von drei jungen Bengalen ermordet. Die Täter konnten flüchten. Das Verbrechen soll politischer Natur sein.

Beim Bau der Eisenbahnlinie von Irak nach Elizondo (Spanien) ging eine Mine vorzeitig los. Vier Arbeiter wurden getötet und drei verwundet.

Im großen Bagdad-Tunnel der Bagdad-Bahn erfolgte eine Explosion. Eine Anzahl Arbeiter verunglückten. Mehrere Tote sind geborgen.

Infolge Plazens eines Pneumatisches überstieg sich bei Vough-St. Martin (Frankreich) ein Auto. Der Chauffeur Theing geriet darunter und wurde getötet.

Sturm und Unwetter

Ein furchtbare Gewitter richtete in Südtirol große Verheerungen und Überschwemmungen an. In Meran wurden sieben Personen getötet, viele verletzt. — Aus Bergpannonien kommen ähnliche Nachrichten; drei Flüsse wurden aufgebaut, drei Wagen entgleist.

Über ganz Spanien gingen am letzten Dienstag starke Regengüsse nieder. Verschiedene Teile wurden überflutet. Die Südbahn hat an mehreren Punkten Störungen erlebt. In Zaragoza entgleiste ein Zug. Der Madrider Express mußte in San Vincente anhalten. In Barcelona verunglückten zwei Kinder und ertranken. Zwischen Valencia und Barcelona sind die Küsten zum größten Teil vernichtet. Die katalanischen Bahnlinien sind gleichfalls unterbrochen, die telegraphischen Leitungen zerstört. Das Dorf Cornell steht in Flammen. Die Infanterietruppen von Morterell stehen unter Wasser. Die Bevölkerung mußte auf Bäume klettern, um von da durch Verte getretet zu werden.

Wollenbruchartige Regengüsse verursachten in der Montag Nacht in einigen am Bosporus gelegenen Quartieren Überschwemmungen. Die Wassermauer drang in die aus Holz gebauten Häuser ein. Auf dem Bosporus treiben Boote, Hausgeräte und auch Leichen.

Kanton Freiburg

Die Krankenversicherung

und der Volksverein.

(Korr.) Am letzten Sonntag nachmittag versammelten sich gegen siebzig Männer aus den Gemeinden des Friedensgerichtsbezirks Muret, welcher seit Errichtung der Straße nach Giffers mit dem Sensebezirk einen lebhaften Verkehr unterhält, um die Gründung einer Krankenkasse näher zu besprechen. Der Freiburger Kantonalverband des schweizerischen Katholiken-Volksvereins hatte seinen Sekretär, Hrn. Dr. Emil Eins, in Freiburg, abgeordnet, welcher in einem Vortrage die dringende Notwendigkeit der Errichtung von Krankenkassen, besonders für l

Frei

Abozinsungspreise : 1. J. 1911
Schrift : Fr. 8.00 Fr. 13.
Zeitung : Fr. 8.40 Fr. 7.
Wochenschrift : Fr. 8.80 Fr. 8.

Gesellschafts- und Verwaltungsbüro :
St. Pauliabendkonzert, Freiburg, Freiburg
Geschenk : 1. J. 1911

Glossen zu einem Richter

Ungefähr zu gleicher Zeit, als die Bündner Battallone durch ihren eigenen Kommandant vom „Schiffzähler“ des das bekannte geschichtliche Ereignis, in dem sich das „freie Volk der Hirten“ Richten hin entrüsste, wurde, ist über dies „Tagesfrage“ fast unbemerkt und in „Alten übergegangen ist.“

Die Tagesblätter haben einmal die genommen und ihrer Genugtuung bestreitende Kündigung verliehen, die es dem hertschenden Freisinn im Bunde sind, oder einer Oppositionspartei an den Ausschäften vorwarf man. Beide oder Wohlwollung heraufstufen. Das Pflichtenfest war am 10. Oktober erfolgen. Eintritt Fahnachten 1914. Zur Heimkehr wende man sich an Herrn Franz Weißbacher, in Schaffhausen, den 21. September 1913. 1829 Der Gemeinderat.

Kollegium St. Michael

Fertige Uniformen von Fr. 28.— an
Uniformen nach Mass von Fr. 45.— an
Empfiehlt sich bestens

C. NUSSBAUMER, Marchd. Tailleur
8, Perollesstrasse, 8

Gerichtliche Steigerung

von landwirtschaftlichen Maschinen

Montag, den 6. Oktober, von 2 Uhr nachmittags an, wird das Konkursamt Freiburg, vor der Maschinenfabrik Freiburg, an eine öffentliche Steigerung bringen :

Grosse und kleine Kultivatoren, Wieseneggen, Dreschmaschine, Häcksler, Haferbrecher, Traubemühle, Kartoffeldrucker, Kübenschneider, Obstmühlen, Jauchepumpen, Gartenpumpen, Putzmühle, Sägemaschinen, Flüsse, Schmiedeisen für Mähermesser, Kartoffelmühlen, Presspindeln, Häckslergestelle, Dreschergestelle, Dreschertrommeln, Sandkästen, verschiedene Werkzeugteile, verschiedene Ersatzteile für landwirtschaftliche Maschinen, ein vierrädriger Brückewagen.

1827

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Preis.

Freiburg, den 23. September 1913.

Handels- und Landwirtschafts-Bank, Freiburg

E. ULDRY & Cie.

210, Amthausgasse (ehemaliges Haus der Bank Vogel)

Wir zahlen auf Konto-Kontor 4 1/4 %

Gezin Namen, über Haber, Obligationen auf 3 oder 5 Jahre 5 % mit

jährlichen, halbjährlichen oder vierteljährlichen Coupons, nach Belieben.

Wir nehmen in Saldung Obligationen anderer Banken auf, eventuell auch hypothekarische Titel.

Wir übernehmen auch Einzahlungen auf günstigem wie auf kreditbegünstigtem Wege, sowie Anläufe, Verkauf und Verwaltungen von Eigentümern.

1462

Conservatoire et Académie de musique

10me année

Semestre d'hiver 1913-1914

Cours de piano, orgue, harmonium, violon, violoncelle, bois et cuivres, chant, solfège, dictio, harmonio, histoire de la musique, accompagnement.

Inscription : 10 fr. pour les élèves tribourgeois ou pour ceux dont

les parents sont établis dans le canton ; 20 fr. pour les étrangers.

Pour tous renseignements, s'adresser au bureau de la Direction,

tous les jours de 11 h. à midi et de 5 h. à 6 h. du soir.

1749

Schöne und billige

Grabmonumente

sind zu verkaufen bei

A. MONTI, Bildhauer, FREIBURG, Murtengasse.

ANZEIGE

Der Unterzeichnete möchte die Bewilligung der näheren und weiteren Umgebung auf seine fertigen Monumente ausweichen lassen. In der St. Ursen Gründungsdaten hat er stets an Kontakt:

Brunnenstücke, Sandsteinplatten, Gräbersteine, etc.

Gemeinschaftsplatte für Böden.

Sand und Stein, etc.

Gute Ware und billige Preise.

1729
Es empfiehlt sich Delmonaco Jules, St. Ursen.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

Stärkewäsche

wird an den Rändern nicht so leicht rauh, da Persil allen Schweiß, Schmutz und Staub ohne Reiben und Bürsten von selbst löst und vollkommen beseitigt. Also grösste

Schönung des Gewebes

bei garantierter Unschädlichkeit.

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & CO., BASEL

Auch Fabrikanten der alten

Henco-Henkels-Bleich-Soda

Bläschenseuche seuchenhafte Verkalben und dadurch bedingte Unzachtheit des Bläschens heißt man einfach, gräßlich, billig und äusserst einfach mit dem Patent-Schleuderwaschmittel „Sensus“. Spülstiel und Waschpulpa kostenfrei zur Rüstung von 289

Zierarzt Fischer, Giffach (Basel), früher Lizenzen.

Genesende !!!

Gewinnt eure Kräfte wieder mit einer Kur achtzen

Eisenkognak Golliez

(Marke der Zwei Palmen)

Blutbildend und den Appetit erregend, in Flaschen zu 5.— Fr. und 2.50 Fr. in allen Apotheken zu haben oder per Nachnahme direkt in der Apotheke Golliez in Murten.

Zu verkaufen

ein Gehöft von 17 1/2 Acre, wos 8 Quartiere Walde, bei 1842 Kloster Schmid, in Gossau, bei Mertenbach.

mit zwei Wohnungen, mit Schafstall und schönem Garten. Ausfluss unter 11480F bei der Kantonsschule Haefligen und Vogler, Freiburg. 1843

Für sofort oder später zu mieten gesucht eine, füg gut nachweisbare, rentierende

Wohnhaus

mit zwei Wohnungen, mit Schafstall,

Küchen, Waschplatz, Dachgeschoss für Betrieb, 1 Feuerstoffsapparat, Küchenschrank, Mundharmonika, Untervertretungsapparate, Leinwand für Zäune, Feigenbrennen, Goldene Ohrenringe u. c. 1837

Der Verkauf findet zu jedem Preis statt.

Freiburg, den 24. September 1913.

1827

Gerichtliche Steigerung

Samstag, den 4. Oktober, von 2 Uhr nachmittags an, wird das Konkursamt in Freiburg, vor der Maschinenfabrik Freiburg, an eine öffentliche Steigerung bringen :

34 Herren- und Damenuhren, 2 praktische Regulatoren, eine Angel, Uhrenketten, Damenuhrenketten, Weißgold, Brochen, Ring, Weiß-Silbernen, Halsketten, Waschplatz, Dachgeschoss für Betrieb, 1 Feuerstoffsapparat, Küchenschrank, Mundharmonika, Untervertretungsapparate, Leinwand für Zäune, Feigenbrennen, Goldene Ohrenringe u. c. 1837

Der Verkauf findet zu jedem Preis statt.

Freiburg, den 24. September 1913.

1827

Zu verkaufen

in Durten, ein kleines, sonnig gelegenes

Wohnhaus

mit zwei Wohnungen, mit Schafstall

und schönem Garten. Ausfluss unter 114788F bei der

Kantonsschule Haefligen und Vogler, Freiburg. 1843

Für sofort oder später zu mieten gesucht eine, füg gut nachweisbare, rentierende

Wohnhaus

mit zwei Wohnungen, mit Schafstall,

Küchen, Waschplatz, Dachgeschoss für Betrieb, 1 Feuerstoffsapparat, Küchenschrank, Mundharmonika, Untervertretungsapparate, Leinwand für Zäune, Feigenbrennen, Goldene Ohrenringe u. c. 1837

Der Verkauf findet zu jedem Preis statt.

Freiburg, den 24. September 1913.

1827

Mehlhandlung

sonstiges nebst Sparschrank mit

einem Zuckergarten. Später Kauf nicht ausgeschlossen.

Kauf unter 114788F bei der

Kantonsschule Haefligen und Vogler, Freiburg. 1843

Für sofort oder später zu mieten gesucht eine, füg gut nachweisbare, rentierende

Wohnhaus

mit zwei Wohnungen, mit Schafstall,

Küchen, Waschplatz, Dachgeschoss für Betrieb, 1 Feuerstoffsapparat, Küchenschrank, Mundharmonika, Untervertretungsapparate, Leinwand für Zäune, Feigenbrennen, Goldene Ohrenringe u. c. 1837

Der Verkauf findet zu jedem Preis statt.

Freiburg, den 24. September 1913.

1827

Steigerungspublikation

Das Steigerungspublikation des Sondergerichts wird am Freitag, den 3. Oktober 1913, um 2 Uhr nachmittags zum Konkursamt des Kantonsamt Freiburg, vor der Maschinenfabrik Freiburg, an einen öffentlichen und freiwilligen Steigerung zum Verkauf, ebenso auch zum vertraglichen gehoben.

Das Bergbeamten (Rösi), gelegen im Schweizerischen Tal, befindet unter Art. 209, 210 und 210 des Katasters der Gemeinde Pfaffen, bestehend aus einem neu erbauten Wohn- und Dienstgebäude und circa 16 Hektaren Land, zu geboten. 1860

zu Gebot: 1860